המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

No. 98.

(XVII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1877.

Mit liter. Beilage von **Dr. Steinschneider.**

März — April.

Hebraica.

ANONYMUS. באר הגולה *Beer ha-Gola*, Compendium hebräischer Archaeologie [hauptsächlich aus Abraham Portaleone], aus der Leipziger HS. copirt von *Jakob Toprower*, mit Noten von *Reuben Rapoport* her. v. *Jechiel Bril.* 8. Mainz 1877. (XVI, 176 S.)

[Als Motiv für die Herausgabe wird (S. III) das 25. Kapitel angegeben, worin (an das Kriegswesen knüpfend) passive Erwartung des Messias gelehrt wird (S. 84: der Landesherr, für dessen Heil gebetet werden soll, heisst Messias); Hr. Bril benutzt das zu einer wiederholten Polemik gegen die neuesten abentheuerlichen Versuche einer Restauration der Juden in Palästina [die man jedoch nicht mit einfacher Colonisation zusammenwerfen sollte, welche gegen fromme Bettelei gerichtet ist]. Herr Bril glaubt, dass der Anonymus gegen Sabbatianer predige, in Anschluss an die Hypothese von *S. Sachs*, dass der Verf. des Compendiums **Jakob (Jehuda) Leon Templo** sei (S. IX), der תשובות המינים geschrieben habe (S. X); über diese sehr zweifelhafte antichristliche Polemik, vielleicht nur seine antiquarischen Ansichten betreffend, s. die Citate in Catal. Bodl. 1226, insbesondere die Biographie von Franco Mendez S. 301. *St.*]

BEDARSCHI, Abr. אלף אלפין *Elef Alefin*, Gebet von 1000 mit Alef beginnenden Wörtern. Neu aufgelegt. 8. Wilna 1875.

BEN-PORAT, Manasse b. Josef aus Ilia. אלפי מנשה *Alfe Menasche*, vermischte Erklärungen. 8. Warschau 1875.
[Erschien zuerst Wilna 1822. *St.*]

(**BIBEL**.) חומש Pentateuch, hebr. Text nebst Targum Onkelos und den Commentaren רש"י, רשב"ם עם הגהות חדשות, בעל הטורים, עיקר שפתי חכמים ובאר רחובות und den Sabbathgebeten. 5 Bände. 8. Wilna 1875.

— מגלת אסתר Esther mit Commentar von *Elia Wilna*. 8. Jerusalem 1872 (Druck von Joel Mose בהר"ם, 13 Bl.) (*S. J. H.*)

BILDHAUER, Pinchas משיבת נפש *Meschibat Nefesch*. Ausführlicher Commentar zu Pirke Abot, mit punctirtem Text. 8. Halberstadt 1876. (159 S.)

CAHEN, M. D. (ancien gr.-rabb. de Marseille). שכיות החמדה *Schechijot ha-Chemda*, repertorium talmudicum . . . . emendavit notulosque adjecit *L. Wogue*. 8. Mainz 1877. (328 S.)

EDEL, Jeh. Loeb. אפיקי יהודה *Afike Jehuda*. Homiletische Vorträge. 8. Wilna 1874.

ELIA Wilna. דבר אליהו *Debar Elijahu*. Commentar zu Ijob. 8. Wilna 1875.

EPSTEIN, Jos. Elies. דברי הימים למלכי רוסיא *Dibre ha-Jamim le-Malche Russia*. Geschichte der russischen Kaiser. 8. Wilna 1873.

FRIEDMANN, Schalom (pseud.). תוכחתי לבקרים *Tochachti la-Bekarim*. 8. Wilna 1868. (28 S.)
[Der Verf., Abr. Dob Bär Kohen *Lebensohn*, wehrt *Papirno*'s Angriffe in הדרמה gegen sein אמת ואמונה ab. *S. J. H.*]

FÜNN, S. J. סופרי ישראל *Sofere Jisrael*. Sammlung von Briefen berühmter Männer seit dem X. Jahrh. kl.-8. Wilna 1871. (6 unp. u. 164 S.)
[Enthält u. A. Briefe von Chisdai an den Chasarenkönig und dessen Antwort, von Saruk an Chisdai, Raschi an Natan b. Machir, Jehuda ha-Levi (aus *Betulal b. J.*), Vieles von Maimonides und aus *Minchat Kenaot*, von Simon Duran, Isak b. Scheschet, Abravanel, del Medigo, M. Ch. Luzzatto, H. Wessely, Mendelssohn, Eichel, D. Friedländer, S. D. Luzzatto, Rapoport, S. Bloch, Letteris . . . *S. J. H.*]

HAFT, Pinkas (Pinchas). פנקס פתוח „*Pinkas Patuach* (Offenes Buch). Erklärungen über mehrere schwierige Stellen im Buche Jesajah". 8. Wien 1876. (Selbstverlag, 8 u. 47 S.)
[Das Schriftchen ist unter Anderm von *Jellinek* empfohlen, bringt einige neue beachtenswerthe Erklärungen. *St.*]

ISAK Sarim (? שרים, nicht „Schrimm", wie H. B. XIII, 2) ליקוטים מפירדים *Likkutim*, Collectaneen aus älteren Quellen. 4. Aleppo 1870. (Druck von Elia Chai und Abraham Sason; 2 unpag. Bl. Tit. u. Vorr., 184 u. 1 Bl. Druckfehler.)
[Zuerst alphabetisch geordnete Artikel, dann Erklärungen zum Pentateuch. Dieser erste Theil enthält die Buchstaben

א׳ ב׳ ג׳ bis ג׳ כתרים und Erklärung zur Genesis. Ausser באר יצחק und הדר עזר (H. B. XIII, 2) schrieb der Verf. noch פי׳ הבאר, Supercommentar zu Raschi und Elia Misrachi zur Thora. *S. J. H.*]

JABEZ, Josef. אור החיים *Or ha-Chajjim*, mit Commentar von מישו״ב (M. J. Rosenfeld, s. H. B. IX, 9). 8°. Lembg. 1873.

JELLINEK, Ahron (Ad.). קונטרס המפרש *Kontres ha-Mefaresch*, Aufzählung der älteren, besonders gedruckten Erklärungen zum Talmud, nach der Reihenfolge der Tractate. 8. Wien 1877. (16 S.)

[Hauptsächlich nach Autopsie mit Angabe von Druckort und Jahrzahl, welche man bei *Asulai* (s. v. תלמוד II, 153, Benjakob, vgl. S. 26 unter חידושי; hat der geehrte Verf. diese Vorarbeit benutzt?) nicht findet. Da sehr viele neue Drucke aufgeführt und bibliographische Noten hinzugefügt sind, so ist das Schriftchen ein nützliches. — Nachträglich erhalten wir (17. April) ein Blatt: אגרת של החכם ש׳ ז׳ ח׳ ה׳, einen Brief *Halberstamm*'s an Jellinek, enthaltend Nachträge und einige Berichtigungen. *St.*]

JOSIA Pinto. [שו״ת] נבחר מכסף *Nibchar mi-Kesef*, Responsen (zum ersten Mal herausg.). 4. Aleppo 1869. (Druck v. Elia Chai und Abr. Sason, 4 unpag. Bl. Tit. u. Vorr., 229½ Bl. und unpag. 2½ Bl. Biographie des Vf. von *Elia Sason.*)

[Vf. starb 1648 in Damaskus, über 81 Jahre alt. Seine Grabschrift lautet: אם תשאלו אנשי קריה, ציון הזה למי נהיה, אבן מקיר תזעק אויה, להרב כמהר״ה יאשיה פינטו זלה״ה. ת״ח. Sein Lehrer war Jacob Abulafia; er stand in Briefwechsel mit חייא לופא, י״ט צהלון, אלעזר ן׳ ארחא, משה קאשטילאש und סולימאן ן׳ אוחנא. In N. 26 finden sich die folgenden Unterschriften: אליעזר גאגין, משה כהן, אברהם גבריאל, משה גאלאנטי, יעקב אבולעפיא, נח בר דניאל (A. שע״ז); später: משה כהן, אברהם גאלאנטי, יאשיהו פינטו. No. 48: שלמה גרסי, יעקב אלגים, ישעיה כהן (סינים שפ״א). N. 52: יצחק צבאח, דוד כב״ר יעקב בישקריש, גדליה קרדואירו (ירושלם שע״ד). N. 59: משה צהלון, יאודה קרישפין, יאשיהו פינטו. N. 62: שבתי ן׳ הין, משה נגארה, יאשיהו פינטו (י״ב אלול שע״ט). N. 57 wird angeführt: משה אבולעפיא. No. 63 ist vom Jahre שצ״ח. *S. J. H.*]

LEBENSOHN, Abr., s. Friedmann.

LUNCZ, A. M. ואלה תולדות יצחק *Toledot Jizchak.* Biographie de M. Adolphe (Isaac) *Crémieux*, publiée à l'occasion de son accomplèssement (sic) de sa 80e année, le 30 avril 1876. 8. Jérusalem 1877. (100 p.)

MANDELKERN, Salomon. בת שבע *Bath Seba.* Gedichte. 8. Wilna 1866.

MARGALIOT, Salomo. בית אפרים *Bet Efrajim* über Terefa der Lunge. Neue Ausg. 8. Szitomir 1869.

MENDELSSOHN, Moses. מאמר על ההשגחה *Maamar al ha-Haschgacha.* Die Sache Gottes, oder die Rettung der Vorsehung, hebr. übersetzt mit Anm. von *S. J. Fünn.* (Separatabdr. aus ha-Karmel.) 8. Wilna 1872. (4, 56 S.) [*S. J. H.*]

MIDRASCH Tanchuma. מדרש תנחומא mit 2 Commentaren עץ יוסף, ענף יוסף von *Chanoch Sundel b. Josef.* Neue Ausg. 2 Bde. gr. 8. Warschau 1875. (138 u. 127 Bl.)

MUNK, siehe Targum.

RABBINOVITZ, R. N. דקדוקי סופרים *Dikduke Soferim.* Variae lectiones in Mischnam et in Talmud Babylonicum. Pars VIII. Tract Megillah et Schekalim. 8. München 1877. (6 Mark.)

— מאמר על הדפסת התלמוד *Maamar al Hadfasat ha-Talmud.* „Kritische Uebersicht der Gesammt- und Einzelausgaben des Babylonischen Talmuds seit 1484.“ 8. München 1877. (132 S.)

[Eine vermehrte und verbesserte Ausgabe der Einleitung zu den Variae Lect. Der Verf. hat den unschätzbaren Vortheil, die Angaben seiner Vorgänger grösstentheils nach Anschauung der für Hrn. Merzbacher angekauften sehr reichen Sammlung ergänzen und berichtigen zu können, namentlich gegenüber dem Verf. des Catal. Bodl., der seine Oxforder Excerpte in Berlin verwerthen musste. Ein Index der Namen hätte die Benutzung erleichtert. *St.*]

SCHELOSCHA SEFARIM Niftachim, שלשה ספרים נפתחים, enthaltend: ברייתא דישועה, פירקא דרבינו הקדוש, מסכת ספרים nebst מס׳ ידים להראב״ד („Beiträge zur talmudischen Literatur“); zum ersten Male nach Handschr. hgg. nebst Erklärung einiger Talmudstellen von *Sam. Schönblum.* 8°. Lemberg 1877. (X u. 78 Bl.)

[Eine Anzeige folgt später.]

TALMUD Babylonicum. Tractat Baba Mezia. Hebr. Text mit deutscher Uebersetzung und Erklärung von *A. Sammter.* Lieferung II. III. fol. Berlin 1876. (Bl. 8—19, 20—31.)

TARGUM Scheni zum Buche Esther (אני לדודי), nebst Variae lectiones, nach handschr. Quellen erläutert und mit einer literarhistorischen Einleitung versehen von Dr. *L. Munk.* 8. Berlin 1876. (45 S. hebr., 36 S. deutsch.)

TOSEFTA. תוספתא. Nach der Erfurter und Wiener Handschrift mit Parallelstellen und Varianten herausgeg. von Dr. *M. S. Zuckermandel.* Lfg. 1. gr. 8. Pasewalk 1877. (96 S. hebr., XII deutsch u. Fac-Simile).

[Der Herausgeber hat sich weislich auf textcritische und Quellen nachweisende Noten beschränkt, die deutsche Beigabe verzeichnet den wesentlichen Inhalt. Wir wünschen der Herausgabe die nöthige Unterstützung. *St.*]

ZUCKERMANDEL s. Tosefta.

Judaica.

ACOSTA, Uriel, s. Perles.

ALLATINI, Dott. Moïse. Discorso pronunziato per l'inaugurazione di una scuola moschile dell' alleanza israelitica universale in Salonicco. 8. Modena 1877. (16 u. 8 unpag. S.)

ALLIANCE Israélite universelle, Bulletin de l'. 2. sémestre 1876. 8. Paris 1876. (94 S.)

ANCESSI, Abbé Victor. Job et l'Egypte. Le rédempteur et la vie future dans les civilisation primitives. 8. Paris 1877. (XXXIX u. 321 p.)

— L'Egypte et Moïse. 1. partie. Les vêtements du grand pretre et des lévites. Le sacrifice des colombes. D'après les peintures et les monum. égypt. contemporains de Moïse. 8. Paris 1875. (151 S. u. Abbild.)

(ASTRUC, Mard.). La reine Esther, tragédie provençale [en vers]; réproduction de l'édition unique de 1774 avec introduction et notes par Ernest *Sabatier*. kl. 8. Nimes 1877. (XLI u. 83 S.)

[P. 83. „En réconnaissance des graces merveilleuses et continuelles que Dieu a fait de tout temps à son peuple d'Israel, nous sommes déterminés à faire imprimer la présente tragédie d'Esther, composée par l'illustre Rabin (sic) *Mardochée Astruc*, de la ville de l'isle, perfectionnée et augmentée par le très digne rabin *Jacob de Lunel*, de la ville de Carpentras . . . . Ce 15 tevet de la creation du monde 5535." D'après la p. VI, l'édit. de 1774 aurait été imprimée à la Haye, „chez les associés;" on n'a pas trouvé d'exempl. portant le titre imprimé. *J. L.*]

AZAIS, G. Le Judas. (Revue des langues romanes, décembre 1876).

BAERWALD s. Einladungsschrift.

BETH HA-MIDRASCH. Rechnungs-Ausweis des Vereines etc. für das Jahr 1876; nebst einer Beilage [mit besond. Titel]: Die Ebräer ursprünglich ein Ackerbau treibender Stamm. Kritisch beleuchtet von *M. Friedemann*. 8. Wien 1877. (8 u. 17 S.)

[Hr. Friedm. bemüht sich zu beweisen, dass die „Ebräer" das Nomadenthum auch nur als Vorstufe des Ackerbaues aus ihrer Vergangenheit ausschliessen. Für die Wirklichkeit bleibt die Frage allerdings offen, abgesehen von der kritischen Frage, aus welcher Zeit die Vorstellungen stammen, die hier als Kriterium benutzt werden. *St.*]

BIELKE, de. Aperçu historique et paléographique sur l'hébreu. (Annales de philosophie chrétienne, octobre 1876.)

BLOCH, J. S. Studien zur Geschichte der Sammlung der althebräischen Literatur. 8. Breslau 1876. (160 S.)

CACHET, F. Lion. Open letter to the rev. Rabbi *Joel Rabinowitz* of Cape Town in answer to his letters in the „Cape Argus". 8. Cape Town, J. H. Rose, 1876. (24 S., 6 Pence.)

CASSEL, Paulus. Der Chazarische Königsbrief aus dem 10. Jahrh. Ein Beitrag zur Geschichte des südlichen Russland.

Von Neuem übersetzt und erklärt. (Zugleich als „Antwort“ III u. IV.) 8. Berlin 1876. (60 S., auch mit halb angeklebtem Titel ohne die letzten Worte und 1877. Vorw. 2 S. u. S. 45, 104ff., nämlich die Antwort u. s. w. N. 3 u. 4.)

[Vgl. oben S. 13. — Die Veranlassung gab eine [in H. B. XV, 33 angezeigte] Abhandlung *Harkavy's*. Die von uns dort geäusserten Bedenken gegen die HS. *Firkowitz* finden hier weitere Bestätigung. Benutzt ist eine von Schiller-Szinessi besorgte Copie einer Oxforder HS., auf welche wir (XII, 89, s. hier S. 20, oder Antw. S. 64) hingewiesen. — Das lehrreiche Schriftchen enthält eine historische Einleitung, die Uebersetzung des Briefes „des Königs Josef“ (S. 25, Antw. S. 69) mit Noten am Fusse und „Anmerkungen“ (S. 37 od. 81); eine Ausgabe des hebr. Textes wird versprochen. — Der Namen שטאנש des Josef ibn Abitaur [richtiger wohl שנטאש bei Mose ibn Esra] soll nach S. 84 eine Abkürzung von *Anastasius* sein; das ist durch keine Analogie zu belegen; die Araber schreiben dafür נסטאס, s. Maimonides, Gifte, S. 119; über den von Hammer aus Eusthatius fabricirten „Nestas“ s. D. M. Zeitschr. XXIX, 316. *St.*]

COHEN, J(oseph). Les Pharisiens. Tome I. 8. Paris 1877. (XIX u. 179 S.)

[Verf. war früher Red. der *Verité Isr.*]

COHN, Tobias. Spinoza am zweiten Säculartage seines Todes. Vortrag in der „Literarischen Gesellschaft“ zu Potsdam am Stiftungsfeste, den 23. Februar 1877 gehalten . . . 8. Potsdam 1877. (34 S.)

COMPTE rendu de la Société de patronage des apprentis et ouvriers isr. de Paris pour les années 1872 à 1876. École de travail. 8. Paris, Dreyfus, 1877. (44 S.)

DAVID, Ernest. *Sara Copia Sullam.* Une héroïne juive au XVII. siècle. Étude histor. et biogr. (Extr. du récueil Les Archives Israel.) 8. Paris 1877. (51 S.)

[Wir kennen diese Schrift, die wir zu besitzen wünschen, nur aus dem *Vessillo*, p. 81 und einer Mittheilung des Hrn. *J. L.*, wonach das Buch einige bisher unedirte Sachen enthält. *St.*]

EINLADUNGSSCHRIFT zu der am 19., 20. u. 21. März stattfindenden öffentlichen Prüfung der Real- und Volksschule der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M. von dem Director Dr. *Herm. Baerwald.* Voran geht: Zur Orientirung über einige Schulfragen. 4. Frankf. a. M. 1877. (45 S.)

EMANUELE di Salomone. Inferno e paradiso, versione poetica dall' Ebraico di *S. Seppilli.* 8. Ancona 1874. (66 S.)

[Vorangeht ein *Proemio* des Herausg. Gius. Civelli, der von einer einzigen ed. Brescia 1491 spricht, und eine Notiz unter dem pomphaften Titel: „Della Poesia ebraica e di Emanuele ecc.“ von *R. Tedesco* (mit nicht besserer Kenntniss geschrieben), welcher als eigentlicher Dolmetscher anzusehen ist. Herr *De Benedetti* bemerkt uns am Rande seiner ausführlichen Anzeige im *Annuario* della Società Ital. per gli studi orient. II, 276,

dass Hr. Seppilli nicht ein jugendlicher Anfänger und überhaupt nicht Hebraist sei. Mit solchen zierlichen Versificationen ist der Geschichte allerdings so wenig gedient, als mit der noch weniger wohlklingenden deutschen Paraphrase des sel. *M. E. Stern* (wie ich an anderen Orten dargethan). Aber letztere darf auch nicht den Maasstab für deutsche Nachahmungen des arabo-hebräischen Makamenstyls abgeben! Hr. *B.* (p. 279) bemerkt mit Bezug auf Stern: „I Tedeschi hanno l'ardimento di riprodurre nella lingua loro sifatta *rozza e infantile* (!) specie di cantilena usata spesso dagli Arabi e dagli Ebrei, e di cui é qualche principio nella Biblia". Wir wollen das dem Italiener zu gute halten, dem für die Entwicklung des kräftigen aber nicht „*rohen*" Deutschen durch Meister, wie *Rückert* u. A. das richtige Urtheil versagt ist. Hat doch *Munk* einen kleinen, aber glücklichen Vesuch gemacht, Hariri auf französischen Boden zu verpflanzen. Wahr ist es, dass man vielen Nachahmern zurufen muss: *Quod licet Jovi non licet bovi! St.*]

FREMDLINGE, die, in unserem Heim! Ein Mahnwort an das deutsche Volk von einem Berliner Bürger. 8. Berlin 1877. (1 Mark.)

[Gegen die Juden.]

FRIEDMANN, M., s. Beth ha-Midrasch.

HÖINGHAUS, R. Das neue Preussische Gesetz, betr. den Austritt aus den jüd. Synagogengemeinden. Nebst den älteren noch giltigen Gesetzen. Mit den amtlichen Motiven u. den bedeutendsten Reden etc. 8. Berlin 1876. (55 S.)

JAHRESBERICHT, vierunddreissigster, des Vereins zur Beförderung der Handwerke unter den inländischen Israeliten. gr. 4°. Wien 1877. (20 S.)

— des jüdisch-theologischen Seminars „Fraenkel'scher Stiftung". Voran geht: Zur Charakteristik der talmudischen Ethik v. *L. Lazarus.* 8. Breslau 1877. (48 u. IX S.)

[Der neue Director will dem Verhältniss des Seminars zu den Gemeinden Rechnung tragen und die Schmähungen gegen die sittlichen Weltanschauungen des Judenthums, speciell des Talmuds, als grundlos nachweisen. „Die Wissenschaft darf und wird es unter ihrer Würde halten, gegen solche dunkle Mächte unmittelbar in einen Kampf einzutreten." Der Verfasser will natürlich nicht damit sagen, dass seine Characteristik aus anderen als wissenschaftlichen Anschauungen hervorgegangen sei. Sie wird auf unbefangene und gebildete Leser einen wohlthätigen Einfluss ausüben: jene „dunklen Mächte" sollte man lieber ganz und gar ignoriren. Die Juden müssen den aufgewärmten Kohl nicht kaufen, und, nach dem Vorgange alter Autoritäten, die aufgebürdete Solidarität für Alles, was mit hebräischen Lettern geschrieben ist, einfach ablehnen. Müller und Schulz beurtheilen die Juden längst nicht mehr nach den alten Schriften, welche ja Letzteren immer ferner rücken, so dass positive Belehrung im eignen Kreise alle Kräfte in Anspruch nehmen darf. Abwehr ist untrennbar von Ausfällen, die leicht über das Ziel hinausgehen. Der Verf. hält sich in Bezug auf Seitenhiebe in gemessene Schranken; aber S. 43 stellt er dem, so gern herangezogenen Augustin'schen Spruche von den Tugenden der Heiden die tolerante Deutung von Sprüche 14, 34 gegenüber, während an der citirten Stelle B. B. 10 (wie Dr. Egers in einem Art. der Voss. Zeitung v. 6. Januar 1877 bemerkte) im Namen desselben Gamaliel u. A. die Parallele zu finden ist, u. zw. hat für כשאין עושין Jalkut die wohl ursprüngliche Lesart לפי שאין oder שאין; das ist freilich mehr Natonaldünkel als Intoleranz. *St.*]

JUDAISME (le) moderne. (Revue britannique, février 1877.)

JUDEN, die, und der Deutsche Staat. 8. Aufl. 8°. Berlin 1877. (1 Mark.)

[Die erste Auflage dieser judenfeindlichen Schrift erschien vor 20 Jahren.]

JUTROSINSKI, Dr. (Bericht über die Wirksamkeit des Reichenheim'schen Gemeinde-Waisenhauses.) 4. Berlin 1877. (8 Seiten.)

[Ohne Titel, vom Curatorium dem Vorstande der jüd. Gemeinde überreicht. Der, wegen seiner früheren Stellung am Gymnasium zu Posen bekannte, gegenwärtige Director J. entwickelt alle Einrichtungen dieses im J. 1872 gross und splendid angelegten Instituts aus dem Grundsatz, dass es, soweit die Massenerziehung es zulässt, die Familienerziehung nach allen Seiten hin zu ersetzen habe. — Eine Einrichtung dieser Anstalt, wie fast aller solcher Erziehungshäuser ohne Schule, ist wenig angemessen, die den Juden eigne Achtung vor höherer Bildung und Selbstständigkeit des Charakters in den begabten Zöglingen zu fördern: das Institut sorgt für alle Bedürfnisse, auch für den Unterricht, soweit derselbe Nichts kostet; für höheren Unterricht ist kein Fonds vorhanden; es wird dafür ausnahmsweise anderweitig bezahlt, oder Befreiung vom Schulgeld erwirkt; für den Befähigten wird — gebettelt. Wenn grössere Genossenschaften ihre beschränkten Mittel zunächst dem grösseren Bedürfnisse zuwenden, so lässt sich das entschuldigen. Wenn Private so enorme Summen der Wohlthätigkeit zuwenden, so sollte daran gedacht werden, dass höhere Bildung zwar nicht ein Bedürfniss jedes Einzelnen, aber desto mehr der Gesammtheit, und ganz besonders der Juden sei, und der Gewährung eine würdigere Form gegeben werden. — Nachträglich erfahren wir aus authentischer Quelle, dass der Vorstand beschlossen habe, auf Anträge des Directors auch für den höheren Unterricht zu sorgen. *St.*]

KAUFMANN, Dav. Jehuda Halewi. Versuch einer Charakteristik. 8. Breslau 1877. (48 S.)

[Ein Abschiedsvortrag bei der Entlassungsfeier aus dem Seminar. Der Verf. hat sich, wie Andere vor ihm, in die edle Gestalt des Jehuda ha-Levi verliebt und findet nicht nur Alles an ihm schön, sondern Jehuda muss in Allem der vorzüglichste sein. Der jugendliche Verfasser hat schon sonst sein weites Herz gezeigt; Enthusiasmus ist ihm etwas so Unentbehrliches, dass er auch einen „logischen E.“ (S. 25) kennt. Doch schäumt es hier nicht aus einem leeren Fasse; die Einzelstudien, welche in Anmerkungen niedergelegt sind, lassen uns erwarten, dass der Verf. später auch im Errathen und Erschliessen grössere Resignation gewinnen werde. Ein grösseres, bald beendetes Werk wird uns Gelegenheit bieten, auf Einzelheiten einzugehen. *St.*]

LAZARUS, L., s. Jahresbericht des jüdisch-theol. Seminars.

LEVY, J. Neuhebr. u. chald. Wörterbuch u. s. w. (s. oben S. 6). 7. Lief., Bogen 15—28 (bis הושע).

MOCATTA, Fred. David. The Jews of Spain and Portugal and the Inquisition. 8. London 1877. (VIII, 99 S.)

[Ursprünglich Vorlesungen für jüdische Arbeiter, nach secundären, p. VII aufgezählten Quellen. *St.*]

NAUMBOURG, S., s. S. Rossi.

NEUMANN, Bernh. Die heilige Stadt und deren Bewohner in

ihren naturhistorischen, culturgeschichtlichen, socialen und medicinischen Verhältnissen. gr. 8. Hamburg 1877. (XVI u. 512 S.)

[Der Verf., ehemaliger Chefarzt des Rothschild'schen Krankenhauses in Jerusalem, hatte während eines Aufenthaltes von 15 Jahren Gelegenheit, eigene Beobachtungen zu machen, welche er mit den Ergebnissen anderweitiger Studien verbindet und ohne besondere Tendenz in allgemein verständlicher Form darstellt. Zu einer Beurtheilung des reichen u. theils interessanten Materials fühle ich mich nicht berufen. *St.*]

OPPERT, Jules. Salomon et ses successeurs. Solution d'un problème chronologique. (Extrait des Annales de philosophie chrét. tomes IX et XII 1876.) 8. Paris 1877. (100 S.)

PERLES, J. Eine neuerschlossene Quelle über *Uriel Acosta.* 8. Krotoschin 1877. (S. 193—213; Abdr. aus der Frankel-Grätz'schen Monatsschrift.)

[Die Quelle ist Gutachten 49 des Jakob b. Israel ha-Levi ed. 1632.]

PERSÉCUTIONS contre les israélites roumains Octobre—Decembre 1876. 8. Paris 1877. (48 p.)

POPPER, N. C. קריאת שפת עבר *Kriat Sefat Eber* lectura limbei ebraice. 8. Bucaresci 1876. (32 p.)

[Hebr. Lesebuch m. Erläuterungen in rumänischer Sprache. Erster Versuch, die Volkssprache bei den rumän. Juden durch den hebr. Unterricht zu verbreiten. *J. L.*]

PROPHATII Judaei Montispessulani Massiliensis (a. 1300) Prooemium in Almanach adhuc ineditum e versionibus duabus antiquis (altera quoque interpolata) una cum textu hebraico e manuscriptis primum edidit, suamque versionem latinam verbalem adjecit *Mauritius Steinschneider.* (Excerptum ex Bullett. di bibliografia e di storia delle scienze matemat. e fisiche, Tomo IX, Ottobre 1876.) gr. 4. Rom 1876. (22 S.)

[Nicht im Buchhandel. — Nachzutragen sind p. 13 Cod. München Lat. 275 uud Cues; H. B. VIII, 117. *St.*]

RÉNAN, E. Spinoza. Conférence à la Haye, 21 février 1877 (à l'occasion du 200e anniversaire de la mort du philosophe). 8. Paris 1877. (26 S.)

[Abdruck aus dem Journal des Débats du 18 mars 1877.]

REPORT, Eighth annual, of the board of trustees of the Orphan Asylum . . . Cleveland, Ohio. From Oct. 1. 1875 till Oct. 1. 1876. 8. Cincinnati 1876. (106 S.)

RÉUNION en faveur des Israélites de l'orient, tenu a Paris 9. Dec. 1876. 8. Paris 1876. (101 S.)
— 2. éd. 1877. (103 S.)

[Die Alliance Israel. Univ. glaubte bei Gelegenheit der Conferenz in Constantinopel Schritte für die Verbesserung der Lage der Juden in Osteuropa thun zu sollen; ob man Rumänien mit einschliesse, wurde debattirt. — Es klingt

fast wie Ironie, dass man auch Russland zumuthet, sich für die Juden in der Türkei zu verwenden. *St.*]

ROSSI, Sal. 1. Partie: Chants, pseaumes et hymnes etc. transcrits et mis en partition par *S. Naumbourg.* 2. Partie: Choix de madrigaux transcrit par *Vincent d'Indy*, publié par *S. Naumbourg.* 4. Paris 1877.

[Eine ausführliche Anzeige von *Is. Loeb*, in *L'Univers Isr.* N. 11 S. 335, berührt S. 336 den Umstand, dass die Italiener, wie Leon Modena, das hebr. מ (מן) in ihren Namen weglassen; aber zwischen Modena und Rossi ist ein Unterschied, insofern ersteres als Stadtnamen durch *da*, letzteres durch *dei* wiedergegeben wird, wofür auch Italiener den Singular, z. B. *Rosso* setzen; in האדומי, wie Einige Asarja מן האדומים nennen, lag freilich eine gehässige Anspielung auf Edom. In dem Medaillon der *Riti* ed. Ven. 1638 mit den Buchst. *L. M.* vermuthet Hr. *L.* ein Portrait Leon's. S. 338 wird nach שרי הקטאויר gefragt; das sind die *Cattaveri*, s. H. B. V, 126, vgl. חיי יהודה bei Geiger, Leon da Mod. f. 16b. *St.*]

SAULCY, F. de. Les ruines de Gomorrhe. (Revue Archéol. Nov. 1876.)

[Von demselben Verf. erschien früher:
Les derniers jours de Jérusalem. gr. 8. Paris 1866.
Histoire d'Hérode, roi des Juifs. 1867.
Étude chronologique des livres d'Esdras et de Néhémie. 1868.
Numismatique de la terre sainte. 1874 (Quarto).
Mémoire sur les monnaies datées des Seleucides. 1874.
Sept siècles de l'histoire judaïque. 1872. (12°). *St.*]

SCHLEIDEN, M. J. Die Bedeutung der Juden für Erhaltung und Wiederbelebung der Wissenschaften im Mittelalter. Aus „Westermann's illustrirten deutschen Monatsheften" . . . . herausg. vom Ausschuss des Deutsch-Israel. Gemeindebundes zu Leipzig. 8. Leipzig 1877. (41 S.)

[Diese Flugschrift, von der bereits eine 3. unveränderte Auflage vorliegt, wird vielleicht einst die Bibliographen in Verlegenheit setzen. Der auf dem Titel genannte Verfasser will durch Arbeiten über Geschichte der Botanik indirect auf die Juden geleitet sein, weiss aber Nichts von Donnolo, Asaf, Farag b. Salem („Farragut" S. 30) und den vielfachen Bearbeitungen der „Synonymik", die in Virchow's Archiv zusammengestellt sind. Oder sollte der Verfasser der Vorlesung „Wallenstein und die Astrologie" (Studien, Leipzig 1855, S. 247ff.) alles Ernstes schreiben, R. Gamaliel habe sich eines Fernrohrs „natürlich ohne Gläser" (S. 31) bedient, Sahl um 800 die Strahlenbrechung entdeckt[1]), Johannes Hispalensis die „Rechnung mit Decimalbrüchen" (so), Jehuda ha-Kohen die „Eintheilung sämmtlicher Sterne in 48 Sternbildern" u. dgl. m.! — Im Vorwort bedankt sich der Verf. bei zwei Lehrern am Breslauer Rabbinerseminar für ihre „Beihülfe"; und diese haben keinen Anstoss daran gefunden, dass Chiwi aus Balk zum „*atheistisch*-rationalistischen Bibelkritiker", Hai zum

---

[1]) Bei Wüstenfeld, der S. 32 citirt wird, steht das nicht, und die angebliche Strahlenbrechung reducirt sich auf einen astrologischen Ausdruck, wie anderswo nachgewiesen ist.

„entschiedenen Gegner alles und jedes Mysticismus u. s. w.“ gestempelt wird, „ein ganz freier Geist, der sich *oft* [ein längst berichtigtes Missverständniss, das allerdings in Breslau geboren und dort adoptirt worden] beim Katholikos Rath erholte, dass der *Sohar* die Freiheit des Gedankens über Dogma und Schrift erhebe, Jehuda Sir Leon [nämlich für Jehuda ha-Chasid, allerdings Breslauer Verdrehung] lehre, das Gebet habe nur Werth in der Muttersprache; dass Abravanel als Mann von grosser Geistesfreiheit, Abraham b. David als Geschichtsschreiber ausposaunt werde u. dgl. m.? Sie haben es nicht für ihre Pflicht erachtet, den wohlmeinenden Verf. auf die Studien hinzuweisen, in denen er über die wirkliche Bedeutung der Juden in den profanen Wissenschaften Belehrung finden konnte? Und der herausgebende Ausschuss, zu dessen Competenz allerdings nicht die unzähligen, vielfach lächerlichen Missverständnisse, Unrichtigkeiten und Aufschneidereien gehören, sollte die Tactlosigkeit begehen, eine Schrift unter seiner Firma zu colportiren, die dem vermeintlichem Zwecke nur dienen konnte, wenn sie als Ausfluss des unabhängigen Dranges eines zur Sache unberufenen Mannes in die Welt trat, die Verantwortlichkeit selbstständig übernehmend? — Ein Schlaukopf wird vielleicht auf die Vermuthung kommen, das Ganze sei eine Mystification, ausgegangen von dem am Schluss abgekanzelten Dr. Billroth, welcher beweisen wollte, dass es den Juden nicht um Wissenschaft und Wahrheit zu thun sei, um welche seit 50 Jahren hart gekämpft wird, sondern lediglich um die vorübergehende Befriedigung eines unbegründeten Dünkels. — So möge denn hiermit bezeugt werden, dass Prof. Schleiden nicht fingirt ist, wenn auch seine Schrift an Fictionen laborirt. Ihn trieb „der Wunsch, wenigstens den Anfang zu machen, um einen Theil des unsäglichen Unrechts, welches die Christen an den Juden begangen haben, wieder gut zu machen.“ Zur Vollendung gehört noch ein historischer Ueberblick über „die Romantik des Martyriums bei den Juden“. Das grösste Unrecht der Christen bestand und besteht aber darin, dass sie das Judenthum nicht um seiner selbst willen, sondern nur wegen seiner Beziehungen zum Christenthum studirten und studiren; Hr. Schleiden nimmt das Judenthum in Schutz, ohne es überhaupt studirt zu haben. Die Juden bedürfen der Schutzschriften nicht, und Sympathieen erwirbt man nur durch eigene Persönlichkeit. Sie haben durch Jahrhunderte für ihre Ueberzeugung hart gelitten, bis der allgemeine Fortschritt der Humanität die religiösen Zänkereien in den Hintergrund drängte. Das Vorurtheil kleidet sich jetzt in den Racenschematismus, dessen Hohlheit die ernste Wissenschaft bald erkannt haben wird. Das Märtyrerthum der Wissenschaft und Geschichte des Judenthums wird lange dauern, denn es zählt seine Peiniger — unter den Juden selbst und deren übelberathenen Freunden. *St.*]

SCHOEBEL, C. L'authenticité mosaïque de la Genève (Suite). — Annales de philosophie chrét. Sept.-Oct. 1876.)

SCHORNSTEIN, s. Stenn.

SPINOZA, B., s. Renan.

STADE, Bernhard. Ueber die alttestament. Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode. Eine academ. Rede. 8. Leipzig 1877. (36 S.)

STEINSCHNEIDER, M., s. Prophatius.

STRACK, Herm. L. Zur Textkritik des Jesaias. Abdr. aus d. Zeitschrift für die gesammte lutherische Theologie u. Kirche, 1877. (S. 17—52.)

[Der Verf. empfiehlt die Vergleichung hebräischer Bibelhandschr. für Grammatik. Textkritik und Verständniss, sammelt aus dem Cod. Babylon. (der ebenfalls nicht von *Firkowitz*'s Fälschungen frei blieb, S. 27) die Varianten in Vo-

calen, Accenten und Consonanten, ohne die Bedeutung derselben selbst zu verwerthen. *St.*]

STENN, Georges (**Schornstein**). Perle. 8. Paris (Dentu) 1877. [Ein jüd.-apologetischer Roman.]

SULLAM, Sara Copia, s. David.

TABLEAU des générations d'Adam jusqu'à Noé. (Annales de philosophie chrétienne Octobre 1876.)

TEGLIO, S. Commemorazione dell' Uscita d'Egitto. 8. Torino, tipogr. Foa, 1869.

[Verf. starb 7. Mai 1876 als Rabb. in Modena, veröffentlichte auch einige hebr. Gelegenheitsgedichte; *Vessillo* 1876, S. 62. *St.*]

WEILL, Michel A. La morale du Judaisme. Tome second (et dernier). 8. Paris, libr. Franck, 1877. (412 S., Bd. I erschien 1875.)

WOLF, G. Festrede an die Jugend bei Gelegenheit der 50jährigen Jubelfeier des Gotteshauses in der Seitenstättengasse, gehalten im Gotteshause in der Leopoldstadt in Wien am 26. März 1876. (7 S.)

Literarische Beilage.

Zur kabbalistischen Literatur (vgl. H. B. XIV, 32).

III. Jakob und Isak Kohen.

Jakob b. Jakob Kohen. der gegen Ende des XIII. Jahrh. lebte, ist wohl Jakob ן' ניקטיליא bei Abraham Sacut und daher bei Jellinek, Beiträge II, 49: J. Chiquitilla; doch ist dieser sonst nirgends vorkommende Name sehr verdächtig, vielleicht eine Verwechselung mit dem bekannten Josef? Nach Sacut ist Jakob in Segovia (שגוביא ed. Cracau, שקוביא in ed. London 222 corrumpirt aus שיקוביא) begraben. Als Jakob aus Segovia wird er in Handschriften bezeichnet. Das Datum 5000 (1240), welches Gedalja ibn Jachja (Schalschelet f. 46) zur Notiz Sacut's fügt, ist ungenau. Mordechai Kimchi. welchem Jakob die Schrift über die Buchstaben widmete, scheint der Vater des Isak, der noch 1341 lebte (אוצר נחמד II, 236, H. B. VIII, 95; Zunz, Lit. 507 — ob Isak b. Mord., Verf. des Responsum über כל נדרי? א"נ III, 108; einen Isak Kimchi erwähnt Abr. Abigdor in Cod. München 63, f. 198b).[1])

Nach einem Citat des Schemtob ibn Gaon bei Carmoly sind die Brüder Jakob und Isak Kohen in Soria geboren, was nicht mit Grätz VII, 253 (vgl. 507 und dagegen H. B. X, 99,

---

[1]) Ueber פטיט, *Petit*, vgl. meinen Brief an Halberstamm, zu Hillel's Tagmnle, S. 12.

Anm. e) verbessert werden muss, wenn auch Schemtob (ויירא und וישב) Jakob „aus Segovia“ nennt, wie schon der Zeitgenosse Abulafia (בית המדרש III, p. XLIII). Jakob erkrankte einst in Beziers, wenn אחי החסיד ז״ל bei seinem Bruder Isak (meine HS. f. 140, vgl. Cod. Muller 5129, Catal. בית הספר 1868, S. 339, mit ישרון IV, 191) sich auf Jakob bezieht, ein dritter Bruder ist wenigstens nicht bekannt; vgl. auch unten n. 6. Ist er der, neben dem Lehrer Jakob הספרדי, genannte רבי׳ יעקב bei Botarel f. 78b? Unser Jakob scheint als הספרדי angeführt von Abr. b. David [b. Abr. b. David?] in Cod. Par. 770,[15] (vgl. H. B. X, 99). Vielleicht ist auch ר׳ יעקב דבוריין in ס׳ הנפש החכמה (Catal. Bodl. p. 1852) der unsere? Hingegen dürfte החׄ ר׳ יעקב ז״ל in ibn Schoeib's Supercomment. zu Nachmanides פ׳ תרומה (Catal. Bodl. p. 2524 unten) J. b. Scheschet oder הנזיר sein, eben so החׄ ר׳ יעקב in Cod. Schönblum-Ghirondi 62, III (Catal. S. 20 l. Z.). — Ueber die Person und die Schicksale Jakob's scheint Nichts weiter bekannt zu sein; Jellinek, l. c., glaubt schliessen zu dürfen, dass Jakob ein Schüler des — an sich noch dunkeln — Asriel war.

Seine Schriften sind noch nirgends zusammengestellt, theilweise noch unsicher, dem Inhalte nach wenig bekannt. Wir beginnen mit der sicheren und am meisten verbreiteten:

1. **פירוש צורת האותיות**, auch פירוש האותיות, z. B. in Cod. Hamburg 287 (N. 229 meines in die Presse gehenden Catalogs), deutet die äussere Gestalt der Buchstaben in mystischer Weise, ohne Specialquellen anzugeben, und beginnt meistens .. הבט אל צורת. Eine Zusammenstellung der, grösstentheils anonymen oder pseudonymen Schriften, welche sich mit der Mystik des Alphabets beschäftigen, soll in einem späteren Artikel gegeben werden. Der erste namentlich bekannte Autor ist ein älterer Zeitgenosse unseres Jakob, nämlich Jehuda b. Salomo Kohen, in einem Abschnitte seines, ursprünglich arabisch verfassten מדרש החכמה, welcher auch unter anderem Namen (Mose b. Jehuda) verbreitet scheint (vgl. H. B. VI, 51, XI, 43, unter Cod. Fischl 26, XIV, 6).

Ausser der erwähnten HS. in Hamburg sind noch mehr als 10 andere bekannt: Bodl. Uri 413, Oppenh. 1032 (?) 1036 (bei Wolf [3] 531 n. 1122b unter J. משקוביא „ex Moscovia vel etiam Segoviensis), 1068 (vgl. Ersch u. Gruber Sect. II, Bd. 31, S. 50, A. 30), Mich. 37, 616--7, 289, 801 (?); Florenz Plut. 44C, 14,[19] (bei Biscioni p. 414); Par. 806[6], 832, 833, 834, 974,[4]; Anf. defect und daher unerkannt in Catal. Leyden p. 95 n. 24,[14] (s. Kobak's Jeschurun VI, 100).

2. **פירוש ס׳ יצירה**, angeführt von Abulafia l. c.; vgl. Card. Bona, bei Wolf I, S. 602 n. 1065 unter Jakob ha-Kohen, u. Botarel l. c.

3. (so) **תפלת** רבי יעקב ישגובא in Gabriel Warschauer's לקוטים f. 32b (dieses Buch habe ich leider in Oxford verloren und es ist mir seitdem nicht zugänglich), bei Jellinek l. c. Wolf III, S. 511 n. 1065 (vgl. S. 1014) conjicirt fälschlich die Gebete, welche in Cod. Hamburg 209 (N. 149 meines Catalogs) ausdrücklich

auf Jakob Kohen אי׳סטי (Este, in Italien) zurückgeführt werden. Wolf scheint dieses Wort nicht verstanden und daher nicht beachtet zu haben, aber die Jugend der HS. durfte ihm eigentlich nicht entgehen.

4. Unter der Ueberschrift קבלת החי׳ ר׳ יעקב החסיד בן ר׳ יעקב enthält Cod. Almanzi 283, IX eine kleine Abhandlung, deren Anfang ראשית כל דבר sehr ähnlich ist einer anderen, unter verschiedenen Namen cursirenden, insbesondere als סתרי תורה von Mose Nachmani (s. zu Cod. München 37, Cod. Luzz. 113, XII Schiller I, 95).

5. Dem Jakob Kohen wird eine Recension der ג׳ שמות של מטטרון in einer Pariser HS. beigelegt (H. B. XIV, 6). Gessner (bei Wolf I, S. 602) kennt eine „Erklärung des heil. Namens“.

6. In den Handschr. Oppenh. 1172 Qu. f. 71b, und 1663 Qu. f. 93b hinter dem Supercommentar des Josef Caspi zu ibn Esra (vgl. Ersch u. Gr. s. v. S. 68, A. 57) liest man zuerst eine kurze Notiz אמר ר׳ יעקב הספרדי וינהג את הצאן אחר המדבר, und andere kurze Bemerkungen; dann שער לרבי יעקב הספרדי. יום גלגל סבב אותי, ע״ל מרכז העומד נגדו. ק״בל זמן חצי קשת רום. ב״ה ויתקע תוך לב עבדו, Akrost. יעקב ספרדי, wohl das Anfangsgedicht einer Abhandlung. Ist dieser Sefaradi unser J. Kohen?

7. ס׳ הקמעים in Cod. Oppenh. 965 und 997 Qu. wird im gedr. Catal. einem Jakob Sefaradi beigelegt, s. Catal. Bodl. unter Mose Botarel p. 1783. Ich habe jene HSS. niemals selbst untersucht.

Ueber den Bruder Isak in einer nächsten Nummer.

Menachem b. Salomo.

Der nachfolgende Artikel ist einer von vielen für den Catalog der Münchener HSS. bestimmten, welche wegen Mangel an Raum weggelassen wurden.

Menachem's linguistisches Werk, אבן בוחן, nach fünfmonatlicher Arbeit, Montag den 23. Tebet 4903 [d. i. 11. Jan. 1143] beendet [1]), ist leider in der einzigen bekannten Münchener HS. 55 unvollständig. Eine Anzahl lexikalischer Artikel bis מ׳ hat *Dukes* in einer hebr. Monographie veröffentlicht, welche vom Drucker grösstentheils eingestampft sein soll („Kobez al Jad, Proben lexical. synon. u. gramm. Inhalts aus verschied. HSS. u. s. w. 1. Heft.“ 8. *Esslingen* 1846, 56 S.). Einige andere von Dukes abgeschriebene Artikel gab Kirchheim in einer Anzeige jener Brochüre im Litbl. VII, 436, in welcher eine Characteristik des Buches aus jenen Proben versucht wird.

---

[1]) Epigr. Bl. 307 bei Dukes, Kobez S. II, Anm 3, wo Z. 2 nach קטן fehlt כל, Z. 4 l. הגוים אינם יכולין, Z. 5 l. כמתכוון, S. III, Z. 1 l. במלאכת הלזו חמש, Z. 3 in der HS. בטבת, was Dukes stillschweigend בשבת emendirt. — Die Proben sind bei Dukes im Ganzen erträglich, aber nicht ganz treu abgedruckt.

Von dem nicht lexicalischen Theil, und von der eigenthümlichen Anlage dieses alten Werkes überhaupt, hat noch Niemand Kunde gegeben und erhalten, obwohl hier meines Wissens *der erste Versuch einer Art von Grammatik in hebr. Sprache vorliegt.*

Dasselbe beginnt mit einem rhetorischen Exordium — wie der Verf. überhaupt nach einer Art von Eleganz[1]) strebt, welche die damalige Steifheit des noch nicht durch die Uebersetzer ausgebildeten wissenschaftlichen Hebraismus zu überwinden sucht, aber dafür nicht selten der Präcision und Klarheit entbehrt, an Ueberladung leidet und mitunter an die Pajtanim erinnert. Als Specimen diene gleich der (vielleicht unvollständige)[2]) Anfang: אבן בחן לבנת ספיר דמות כסא בוחנת כל חפץ מזהב שחוט מסגור פרוים מירקרק פז מחרוץ כסף מכסף עלול מרוקע כל צורף נצרף מבדלת כל מבדל מאשרת כל מאושר, מהללת כל טהור, מקרבת כל נקי, מספכת (מספרת ?l.) כל ברור, פוסלת כל סיג, מרחקת כל שמץ, דוחה כל זהם, וגועלת כל באש, משנאת כל צחן, פנת יקרת הנצבת, נוטה לימין כסא עליון, עושה כל קניין, מצלחת כל בניין, משלמת כל מניין, מוסד יסוד עולם, נכונה בלי רכס, ישרה בלי עקב, קרובה בלי ריחוק, המאמין בה לא יחוש ויבהל ברצותו לקנות תחבולותיה. Nachdem der Vf. in stereotyper Bescheidenheit von seinen geringen Kräften gesprochen, kommt er auf die Schöpfung durch die 22 Buchstaben, nach dem Buche יצירה, wobei er die Buchstaben nach den Organen in folgender Weise eintheilt (f. 3): ב׳ו׳מ׳ף׳ בין השפתים ובראש הלשון נכרתות, ג׳י׳כ׳ק על שליש הלשון, ד׳ט׳ל׳נ׳ת׳ על חצי הלשון משמשת עם (sic) בקול אמנם קרובות הן ללשון מבית ומחוץ, ז׳ס׳ בין שינים ובלשון שוכבת, צ׳ר׳ש׳ בין השינים.

Unmittelbar darauf folgt: וחמשים שערי צדק אשר להם אבא בם אודה מעלה (sic) שמותם אחרי אפרוט מוסדם ומעלתימו טורימו ומשקופימו מנעלימו וגשמיאימו (oder גשמימימו!)[3] [l. צירמו] ובריחמו צידימו u. s. w. Das Werk zerfällt also in 50 Pforten[4]), welche eigentlich das ganze Gebiet der Sprache und *Bibeltextkunde* umfassen. Die ersten XXVIII bezeichnet der Verf. zuletzt (f. 5) als מדת [מדות] המקרא על פי המכתב, zu welchen die חכמי היסוד noch שערי בינה ומדת השכל, nämlich XXIX bis XXXVII hinzufügt. Dazu kommen dann (5 b) als שערי סייג ומשמרת die bekannten 13 Interpretationsregeln [von R. Jischmaël] des Gesetzes und der Rechte, die aber nicht blos auf Halacha angewendet werden.

Die I. Pf. behandelt die *Wurzeln* (מדת היסודות) — und nur dieses Kapitel (Bl. 6 ff.) umfasst das, was wir *Lexicon* nennen, und zwar in folgender Unterabtheilung. Jeder Buchstabe des Alphabets (Ueberschr. יסוד א׳ ב׳ u. s. w.) zerfällt je nach der Zahl der Radicalbuchst. in „Abstufungen" (מעלות), welche daher nir-

---

[1]) Dies bezeichnet der, in einer gewissen Periode und Richtung herrschende, auch bei unserem Verf. öfter vorkommende Ausdruck צחצוח, צחצח (vgl. *Jew. Lit.* 328).

[2]) S. die Bemerkung des Abschreibers weiter unten.

[3]) Die verlängerte, poetische Form des Suffixum haben auch der Uebersetzer des, dem *Jakob b. Nissim* beigelegten Commentars zum Buche Jezira und *Hillel b. Samuel* (Brief an Halberstamm S. 21).

[4]) Die Aufzählung der 50 Pforten oder Kapitel folgt aus typographischen Rücksichten später.

gends mehr als 5 sind, weil es sechsbuchstäbige zu wenig giebt; so z. B. hat א nur vier Klassen, weil es allein keine Wurzel bildet, wohl aber 'ב, welches daher in 5 zerfällt. Jede solche *Stufe* zerfällt in so viele *Reihen* (טורים) als Wurzeln vorkommen, also z. B. Buchst. 'א Stufe I (zweibuchst.) in 17 Reihen: אב, אד, או, אז, אח, אט, אי, אך, אל, אם, אן, אע (Chald.), אף, אץ, אר, אש u. את. Die einzelnen Wurzeln sind nach ihren *Arten* (אופן), d. h. Bedeutungen, von einander getrennt. — Der letzte Artikel dieser Pforte ist תרשיש (f. 287); es folgen aber noch einige Bemerkungen über die einbuchst. Wurzeln in Verbindung mit אי״תן und eine Zusammenfassung der aus 2 Buchstaben bestehender, so wie ein kurzer Hinweis auf die Compatibilität überhaupt, die jedoch kaum berührt wird.

Pf. II (288 ff.) von den 13 Servilbuchst. in sehr empirischer Weise, mit besonderer Rücksicht auf die 7 Grundvocale (אבות המבטא 289 b Anf.).

Pf. III (293 b)[1]) *Permutation*, zerfällt in 13 Stufen, 1. ה für א am Anfang, 2. א für ה am Ende (בחותמת המלה), 3. ה für א am Ende, 4. ה für אשר, 5. ו für scheinbar radicales aber euphonisches ', 6. ו für radicales ', 7. ' für rad. ו, 8. ל für כמו, 9. für על, 10. für אל, 11. für את, 12. את für מן (!), 13. ה für ל.

Pf. IV (297 b) Buchst. אית׳ הי״מן in 6 Stufen nach diesen 6 Buchst. in ihrem euphonischen Gebrauch ohne eigentliche Function.

Pf. V (299 b) זה השער תבואינה בה כל אותות [אותיות .l ?] הקדש מהן לצחצה מלין השניים בהתכפלן בשוליהן ומהן להסב את המלין לעברים בכאן בחותמיהן. Die erste Stufe handelt von der *Reduplication* und geht alle Combinationen derselben durch (das „304" bezeichnete Blatt gehört zwischen 301 u. 302, wie am Ende von 301 b unten mit blasser Tinte bemerkt ist, mit welcher dennoch der richtige Custos ויכריע 304 b durchstrichen scheint, unter den das Wort בעלי׳ geschrieben worden!).

Hier war eine grosse Lücke im Original, wie der Abschreiber (304 a) bemerkt[2]). In der That muss das, was nachfolgt, schon *dem Ende der IX.* Porte angehören, wie sich aus dem Inhalte ergiebt, und folgt richtig (304 b) die L. Pforte. Der Verlust grade der fehlenden Abschnitte ist sehr zu bedauern. Der Verf. deutet

---

[1]) Ueber Abweichungen der Ueberschrift und des Index s. zu diesem.

[2]) וז״ה מצאת״י וכתב״תי והעתק״תי ואני הסופר מצאתי בהעתקה שהספר נחסר כאן הרבה וגם בתחלת הספר אבן בוחן נחסר הרבה ומה שמצאתי כתבתי. וכל מי שיבין ובקי בספר הזה יכול לידע ולהודיע אשר אין אות במקרא אשר [לא? fehlt] ימצא את עיקרו ומשמעו ופירושו וחבירו ויסודו ושרשו וגזעו ועומקו ודקדוקי ומהלכתו (!) ומובאו ופַעְ׳ו ופועלו ומפעלו ושבאו ושְׁעַבְרו (sic) ונקודו ולשונתו ודמיונו ודברו וקריאתו ומתכונתו והכל תמצא במאזני צדק וקו אמת ותכן (!) יושר ואין להרהר אחר דברי הגאון. ואם בא יבא איש להרהר על דבריו יהי מורא אלהים לנגד עיניו פן יוכיח בו ונכזב ותהי לו חכמתו כמו אכזב והמבין יבין וישכיל לפי ראות עיניו.

auf ein beabsichtigtes Werk hin, worin von den zurückgelassenen Talmudstellen gehandelt werden soll (303b): ועקב אשר דרשום בתלמוד לכן לא הוצרכתי לאוספם פה בספרי זה . ולולי מרבית המלאכה אשר היתה מיגעתי הייתי אוצל מהם רבים ומראה להם פנים כאשר הראוני מן השמים. אך חדלתי ואמרתי אולי יזכיני בוראי לדרוש את כולנה איש במקומו. עד פה גבולות שלש עשרה המדות ותולדותיהן הן המדות היוצאות מהן הדומות להן, ועוד שמנה מדות נותרות אשר נוהגות במלות: מדות (sic) ריבוי, ומדות מיעוט, ומדות ריבוי אחר ריבוי, ומדות מיעוט אחר מיעוט, ומדת דבר המיוחד במקומו, ומדת דבר גדול הנתלה בקטן, וגימטריא ונוטריקן. Diese 8 hermenutischen Methoden werden sehr kurz erläutert.

Den Schluss bildet der Epilog (306b): עד פה גבולות המקרא ותוצאותיה לשעריה למעלותיה לטוריה ולדקדוקיה ולמחקרותיה ולכל מתכונת צדקה ותשלם כל מלאכת יסודותיה ובנייניה ומוצאיה ומובאיה ומהלכותיה למלים ולנקודת (so) ולטעמים ולמדות כולנה מובאים כל תהלוכותיה בחמשים שערים אשר פתחתי למו לכבוד אלוהי אל עליון קונה שמים וארץ. ואני קטן וכו׳ (s. oben S. 38 Anm. 1).

Das Werk verdient wegen seines Alters und seiner Eigenthümlichkeit in materieller, stylistischer und terminologischer Hinsicht die Aufmerksamkeit der Sprachforscher und Literarhistoriker.

Nachträglich sei noch bemerkt, dass Menachem ausser (als Ergänzung zu?) seinem שכל טוב über den Pentateuch (s. zu Cod. München 131, Catal. S. 62, zu A. 1 s. Geiger, j. Zeitschr. IX, 246) wahrscheinlich auch einen Commentar zu den Megillot verfasst hat. Fragmente davon glaube ich in einzelnen Blättern entdeckt zu haben, worüber das Nähere im Catalog der Berliner HSS. (welcher demnächst gedruckt werden soll) unter 707. Dort wird auf שכל טוב verwiesen und Tobia [b. Elieser] citirt (vgl. Berliner's Magazin III, 152). Hiernach wäre auch das Fragm. Hohel. in Cod. Münch. 133 neuerdings zu untersuchen.

Anzeigen.

(Exegese.) Eine hervorragende Leistung auf exegetischem Gebiete war **Luzzatto's** Commentar zu Jesaja, in dieser Zeitschrift 1863 S. 99 von mir besprochen. 1876 ist aus seinem Nachlasse ein solcher zu Jeremia und zu Exechiel K. 1—32 erschienen (H. B. XVI, 76). Kann derselbe schon in Rücksicht auf das behandelte Material nicht gleiche Bedeutung mit jenem in Anspruch nehmen, so bleibt bei L. auch die Ausführung hinter dem erstgenannten Werke wesentlich zurück. Es sind mehr aneinander gereihte Notizen, keine fortlaufende Erklärung. In noch höherem Grade ist dasselbe bei den sich anschliessenden Bemerkungen zu Proverbien und Hiob der Fall, die am füglichsten als Glossen zu bezeichnen sind.

Dabei ist immerhin das kritische Verfahren des Autors her-

vorzuheben, der die Versionen verglichen, die mittelalterlichen Exgeten wie die ihm zugänglichen neueren geprüft und in kritischer Weise die Worte der Schrift zu verstehen sich bemüht hat. Hier möchte ich besonders auf die Emendationen, mit denen L. (in dieser Beziehung frei von dogmatischer Befangenheit, zu welcher die vorliegenden Arbeiten ihm überhaupt keinen Anlass bieten) nicht kargt, das Augenmerk lenken.

Zu Jer. 23, 33 bemerkt er: „Die Sptg. und Hieronymus haben übersetzt, als ob statt את מה משא stände אתם המשא. Auch Lud. Capellus stimmt zu, und die Lesart passt vortrefflich zu ונטשתי אתכם, ganz nach Raschi's Ausführung."

Wenn er 25, 38 סככה lesen möchte, indem er an מסככה 4, 7 erinnert, so dürfte ihm auch darin beizupflichten sein, wiewohl eine Berufung de Lagarde's auf diese Stelle zur Vorsicht mahnt. Derselbe will nämlich Pr. 10, 9 danach בסככה lesen, eine Verbesserung, die Geiger in seiner Zeitschr. (1872 S. 272) sehr empfiehlt. Nun ist aber diese Stelle augenscheinlich aus Hiob 38, 40 entlehnt, wonach in derselben בַּסֻּכָּה statt בְּסֻכָּה das Richtige sein dürfte.

Dass eine Emendation, die sich für den ersten Augenblick sehr empfiehlt, doch hinterher Bedenken erregen kann, möchte ich mit Luzzatto selbst belegen. Derselbe will in seinem Commentare zu Jesaia 41, 25 statt ויבא סגנים lesen ..ויבוס, und es findet sich allerdings Zach. 10, 5 בוסים בטיט, aber Nah. 3, 14 steht באי בטים ורמסי בחמר, also, abgesehen von der Präposition, unserer Phrase vollständig entsprechend. In Jesaja konnte es dem Gehöre nach geschrieben sein, weil ס darauf folgt, nicht so in Nahum. Wenn aber Luz. das Targum dafür anführt, so ist nicht zu übersehen, dass dort וייתי וידוש steht, das zweite Wort als Glossem.

Ich möchte nach LXX noch eine Verbesserung zu Jer. 12, 5 vorschlagen, wo für אחריתנו viel besser passt ארחותינו, vgl. meine Bem. in Geiger's Zeitschr. 1875 S. 120 zu Hiob 8, 13.

Jer. 31, 26 ist, meines Erachtens, ואראה ebenfalls im Sinne von וארוה zu nehmen, zumal diese Auffassung sehr gut zu dem vorangehenden . . כי הרויתי passt.

In C. 34. 18 scheint mir lediglich die Interpunction Verwirrung zu stiften. Lässt man das Ethnach bis לשנים weiterrücken und fasst . . אשר als Attributivsatz zu האנשים, so fällt alle Schwierigkeit weg. Ein Nothbehelf ist es, wenn Luzz. bemerkt: העגל אשר כרתו לשנים וגו' הוא פירוש הברית אשר כרתו לפני. Ganz unzulässig aber ist Arnheim's Uebersetzung in Zunz's Bibel: „Und ich mache die Männer — gleich dem Kalbe", was ונתתי האנשים האלה . . . . העגל unmöglich bedeuten kann. Hinterher sehe ich, dass Hitzig gerade ebenso übersetzt, was freilich an der Sache selbst nichts ändert.

Der Commentar zu Ezechiel fängt gleich V. 1 mit einer Emendation an. L. will nämlich statt בשלשים lesen בשלש עשרה.

Es sei das dreizehnte Jahr Nebukadnezar's gemeint, was allerdings mit der anderweitigen Angabe, das fünfte Jahr des Jojachin, übereinstimmt, Unsere Lesart erkläre sich daraus, dass ein Copist " בשלש geschrieben habe. Immerhin sehr gewagt!

Bekannt ist seine Verbesserung 3, 12 von ברוך כבוד יה' in ברום, die er in bündiger Kürze mit den Worten begründet: . . קול רעש אינו מתיישב על קול של דבור אלא על קול כנפי החיות כלכתן. Da sie gewissermassen zu einer cause célèbre geworden ist, so halte ich es für angemessen, die Ausführung Hitzig's, der in der bezüglichen Aenderung mit ihm zusammentrifft, hier in extenso folgen zu lassen. Sie lautet: „Das Gedröhn, welches er (Ezechiel) hinter sich hört, muss wenigstens theilweise davon herrühren, dass כבוד יה' sich in Bewegung setzt, vgl. V. 13. Um so auffallender, dass dasselbe, V. 12, aus articulirten Lauten, aus den Worten: *gepriesen sei* u. s. f. bestehen soll, indem nur, wäre לאמר eingesetzt, Ez. durch dieselben sich den רעש vielleicht blos deuten würde. Ferner scheint die topographische Bestimmung *von seinem Ovte aus*, wenn man sie mit den Auslegern zu: *gepriesen sei* u. s. w. zieht, lahm und ungehörig. Warum nur von seinem Orte aus? Vielmehr von allen Orten her zu seinem Orte hin (Zeph. 2, 11). Geht der Lobgesang aus vom Tempel, so ist „Jehovah's Ort“ nur der Himmel zu nennen; denn „von seinem Orte“ kann sein Preis nicht ausgehen. Wofern aber ממקומו zu ואשמע gehören sollte, das Suff. gleichfalls auf יה', nicht auf רעש zurückgehend: so wäre das Wort übel nachgeschleppt, und der obige Einwurf bliebe in Kraft. Endlich ist, wie billig, sonst nur Jehova selbst im A. T. ברוך, nicht aber seine Lichterscheinung. Offenbar ist (vgl. 10, 4. 16. 19) ברום zu lesen. Ebenso, wie hier, entführt 11, 24 den Ex. der Wind, und gleichzeitig erhebt sich (V. 23) כבוד יה' von dem bisher eingenommenen Orte, indem die Cherube ihre Flügel ausspannen und die Räder sich in Bewegung setzen, V. 22: Beides (vgl. 3, 13. 1, 24) mit Getöse. כ und מ waren in der alten Schrift leicht zu verwechseln, wovon weitere Beispiele 29, 6. 7. 35, 11.“

6, 8 empfiehlt sich L.'s Annahme, dass das überflüssige Wort בהיות durch Versehen hineingekommen sei, weil der Schreiber meinte, er stände bei V. 13, der mit den Worten anfängt, mit welchen V. 7 schliesst und, nachdem er seinen Irrthum gewahr worden, והותרתי am Rande angemerkt hat.

Aus dem Commentar zu *Hiob* scheint mir mehr in Rücksicht auf Luzzatto's freie Behandlung des Schriftworts als zur Erklärung desselben, seine Bemerkung zu 15, 31. 32 beachtenswerth, die ich hier wörtlich wiedergebe. In Betreff der Worte בשו נתעה äussert er nämlich: נ"ל שהנכון בשו (בשוא כמו בשוא גליו) נטעה אל יאמין אם יגבה ויתנשא נטעה של יונקתו הנזכרת כי שוא תהיה תמורתו של הנטע ההוא כי בלא יומו תמלא. תיבש לשון נקש יבש מלא (נחום א' י').

Luzzatto's Commentar zum *Pentateuch* nebst italienischer Uebersetzung, der ebenfalls jetzt vollständig herausgekommen, ist nur eine mässige Erweiterung seines an Belehrung und Anregung reichen משתדל, mit Zusätzen und Auslassungen, und kann deshalb als bekannt vorausgesetzt werden. *Egers.*

Miscellen.

Talut, disciple de Mâlik, qui s'était signalé comme un des plus hardis démagogues, s'était caché chez un juif; mais au bout d'une année, las de sa captivité volontaire, quoique le juif n'eût rien négligé pour lui rendre son séjour aussi agréable que possible, il parla à son hôte en ces termes: „J'ai l'intention de quitter demain votre demeure, où j'ai trouvé une hospitalité dont je garderai un éternel souvenir, pour me rendre chez le vizir Abou-l'-Bassam qui, à ce que j'ai entendu dire, a beaucoup d'influence à la cour, et qui me doit quelque reconnaissance, car il a été mon bien disciple. Peut-être voudra-t-il intercéder pour moi auprès de cet homme. — Seigneur, lui répondit le juif, ne vous fiez pas à un courtisan qui peut-être serait capable de vous trahir. Si vous voulez me quitter parce-que vous craignez de m'être à charge, je vour jure que, dussiez-vous rester chez moi pendant toute votre vie, votre présence ne causerait pas le moindre dérangement dans ma maison." — Malgré les prières du juif, Tâlout persista dans son projet, et le lendemain il profita du crépuscule du soir pour se rendre inaperçu au palais du vizir."
(*Dozy*, Hist. des Musulm. II, 79.)

Ein **„Deutscher Verein** zur Erforschung Palästina's", gegründet von C. Zimmermann, A. Socin und E. Kautzsch in Basel, hat ein, vom October 1876 datirtes, Programm ausgegeben, worin zum Beitritt aufgefordert wird. Für einen Jahresbeitrag von mindestens 10 Mark erhalten die Mitglieder eine herauszugebende Vierteljahrsschrift gratis. Anmeldungen nehmen die Obengenannten und die Buchhandlung K. Bädeker in Leipzig an.

Briefkasten. 15. Juni (der Druck dieser No. ist verspätet). Hrn. *J. L.* in *P.* Die noch nicht erledigten Mittheilungen (Dukas wird uns bald zugänglich sein) folgen später. Wir bitten um weitere gef. Unterstützung. — Hrn. *Perreau*: Ist *de causis* in Cod. De Rossi 457, 9 wirklich von Eli (aus d. Latein.) übersetzt? vgl. H. B. II, 76 A. 1.

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

M. ₰.

ABARBANEL, Is. נחלת אבות. Comm. zu Abot. Constant 1505. fol. Erste sehr seltene Ausgabe. 25 —

ABULAFIA, Meir. מסורת סיג לתורה. Massoretisches Lexicon. Florenz 1750. fol. Erste sehr seltene Ausgabe. 15 —

— — Dasselbe. Berlin 1761. fol. 5 —

ALFANDARI, Jac. סדר אליהו רבה וזוטא. Ueber עיגוני דאתתא nebst שו"ת über Rit. Cod. Eben ha-Eser. Constant 1719. fol. Sehr gesucht; hübsches Exemplar. 12 —

ALGASI, Sal. שמע שלמה. Homilet. Vorträge über den Pentateuch mit vollständigen Indices. Amsterdam 1719. fol. 6 —

ANONYMUS. באר הגולה. Compendium hebr. Archaeologie, aus der Leipz. Handschr. copirt, mit Noten von R. Rapoport, herausgegeben von *Jech. Bril.* Mainz 1877. 8°. 3 —

ARUCH ha-Kazer. ערוך הקצר. Compendium des Aruch des *Nat. b. Jech. Krakau.* 1591. 4°. 4 —

ASCHER b. Jechiel. פי' שנים. Ausführlicher Commentar zu Mischna, Seder Seraim, nebst Commentar zu Berachot, von *Elischa b. Abrahm*, Verfas. des Mischna-Commentars קב ונקי'. Altona 1735. 4°. 4 —

BACHJA b. Ascher. כד הקמח. Constantinopel 1515. fol. Erste sehr seltene Ausgabe dieses „interessanten und lehrreichen Buches“ (*Dukes*). 25 —

BARDACH, E. מעריך המערכות. Hebräisches Wörterbuch. Wien 1868. gr. 8°. 4 —

BELAIS, A. באר לחי רואי. Sammlung der ausgezeichnetsten Sittensprüche; hebräisch, französisch, italienisch, mit deutscher Uebersetzung von *M. Steinschneider.* Wien 1838. 4°. 6 —

(Die von der Censur unterdrückten Strophen sind handschriftlich am Schluss nachgetragen und befinden sich nur in diesem Exemplar.)

BENSEW, J. L. תלמוד לשון עברי. Lehrbuch der hebräisch. Grammatik nebst Chelmo שערי נעימה. Ueber die hebräische Accentlehre, herausgegeben von *Lebensohn.* Königsberg 1857. gr. 8°. 4 50

BERACHIA ha-Nakdan. משלי שועלים. Parabolae vulpium; hebr. et lat. ed. *M. Hänel.* Prag 1661. 8°. 5 —

BERNAYS, Jac. Ueber die Chronik des Sulpicius Severus. Berlin 1861. 4°. 3 —

	M.	₰
BIBLIA hebraica. 4 vol. Amsterdam *(Athias)* 1660. 8°.	10	—
BIBLIOGRAPHIE, hebräische, herausgegeben von *M. Steinschneider.* Jahrgang III—XVI 1860—1876. 16 Bde. Berlin 1860—1875. gr. 8°. (82 Mark).	50	—
BÖHMER, J. כיצד מעריכין. Beiträge zur chaldäisch-rabbinischen Lexicographie. Berlin 1855. 8°.	2	—
BUCHNER, A. Der Talmud in seiner Nichtigkeit. 2 Theile. Warschau 1848. 8°.	5	—
BÜDINGER, M. J. אם למקרא. Ausführliche Accentuationslehre. Metz 1816. 8°.	5	—
CHWOLSOHN. Ueber mittelalterliche Beschuldigungen der Juden (russisch). (216 S.) Petersburg 1861. 8°.	2	50
CHABIB, Mos. Ibn. גט פשוט. Ortakoi 1714. fol. Sehr selten und gesucht.	15	—
CORDOVERO, Mos. גרושין. Kabbala. Venedig 1584. 4°.	3	—
DUKES, L. Zur rabbinischen Spruchkunde. Sammlung rabbinischer Sentenzen, Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten. Wien 1851. gr. 8°.	6	—
— — קובץ על יד. Proben lexicalischen, synonymischen und grammaticalischen Inhalts; aus verschiedenen Handschriften gesammelt und erläutert. Esslingen 1846. 8°. Sehr selten.	6	—
ELIESER b. Natan und Jizchak Zarfati. קונטרס גזרות תתנ״ו. Zur Geschichte der Kreuzzüge, herausgegeben von *Ad. Jellinek.* Leipzig 1854. 8°.	2	50
ENSHEIM, M. שלשה חידות בטל. s. l. (Metz) 1785. 8°.	3	—
ESRA, Abr Ibn. The commentary on Isaiah; edited from MSS. and translated with notes introductions and indexes by M. Friedlaender. 2 vol. London 1873. gr. 8°.	12	—
ETTLINGER, Jac. ערוך לנר על יבמות. Commentar zum Tractat Jebamot. Altona 1850. 4°.	4	—
— — מנחת עני. Homiletische Vorträge zum Pentateuch, gesammelt aus Bibel, Hagada und Midrasch. Altona 1873. 4°.	3	—
FRANKEL, Z. דרכי המשנה. Hodegetica in Mischnam, Tosefta, Mechilta, Sifra, Sifri. Leipzig 1859. 8°.	10	—
— — Die Eidesleistung der Juden in theologischer und historischer Beziehung. Dresden 1847. 8°.	2	50
FRÄNKEL, Schr. ציון לדרש. Alphabetischer Index der hauptsächlichen haggadischen Stellen nach inhaltlichen Schlagwörtern. Warschau 1877. 8°.	6	—
GALATINUS, Petr. Opus de arcanis catholicae veritatis; hoc est, in obevia difficilia loca V. T., et Talmud aliisque hebr. libris; nebst *Joh. Reuchlin,* de arte cabbalistica libri tres, nebst dem Doppelindex. Basel 1550. Schönes Exemplar.	15	—
GABIROL, Sal. Ibn. מבחר הפנינים. Berühmte Ethik mit Commentar. Soncino 1488. 4°. Erste sehr seltene Ausgabe.	30	—

M. ₰.

GEDALJA, Ibn Jachja. שלשלת הקבלה. Gelehrten- und Literatur - Geschichte. Amsterdam 1697. 8°. Beste Ausgabe. 6 —

GEIGER, Abr. Salom. Gabirol und seine Dichtungen. Leipzig 1867. 8°. 2 50

— — Lehr- und Lesebuch zur Sprache der Mischnah. 2 Theile. Breslau 1845. 8°. 3 —

HAI GAON. המקח והממכר. Berühmtes halachisches Werk. Venedig 1602. 4°. 4 —

HUTTER, El. Dictionarium harmonicum biblicum. Nürnberg 1598. 4°. 3 —

JELLINEK, Ad. קונטרס המפרש. Verzeichniss der älteren Erklärungen zum Talmud, nach der Reihenfolge der Tractate. Wien 1877. 8°. 1 50

KANAH Aben Gador. קנה חכמה וקנה בינה. Berühmtes kabbalistisches Werk. Wilmersdorf 1730. 4°. 10 —

KARASCH, U. Is. מאורי בית יצחק. Alphabetische Zusammenstellung der im Tractat Berachot vorkommenden תנאים und אמוראים nebst Methodologie des Talmud. Jerusalem 1866. 8°. 2 50

KIMCHI, Dav. Commentar zu den ersten Propheten mit Text. Soncino 1485. fol. 60 —

KREMNITZ, Jos. באור סמ״ג. Commentar zum grossen Gebotenbuch des *Mos. de Coucy.* Venedig 1605. 4°. 5 —

LICHTENSTEIN. חזוק אמונת אמת. Widerlegung des Buches חזוק אמונה von *Is. Troki.* Leipzig 1874. 8°. 1 50

LONSANO, Men. di. מעריך. Erklärung von Fremdwörtern in den Talmuden, Midraschim, Sohar; ed. *Ad. Jellinek.* Leipzig 1853. 8°. 2 50

LÖWY, J. E. בקורת התלמוד. Kritisch - talmudisches Lexicon. Bd. I (einziger). Wien 1863. gr. 8°. 4 —

LUZZATTO, S. D. בתולת בת יהודה. Excerpta ex inedito *Jeh. ha - Levi* Divano cum praef. et notis. Prag 1840. 8°. 5 —

— — המשתדל. Comment. z. Pentateuch. Wien 1847. 8°. 4 —

— — בית האוצר. Sammlung ungedruckter Werke. Lemberg 1847. 8°. 5 —

— — Introduzione critica ed ermeneutica al Pentateuco. Padua 1870. 8°. 1 —

MACHIR. אבקת רוכל Eschatologie. Venedig 1566. 8°. 4 —

MAIMONIDES, Mos. הלכות דעות להרמב״ם. Die Ethik des Judenthums. Krakau 1595. 4°. 6 —

— — מורה נבוכים. Text mit deutscher Uebersetzung und Commentar von *Fürstenthal*, *Stern* und *Scheyer*.. 3 vol. Krotoschin, Wien und Frankfurt a. M. 1839 bis 1864. gr. 8°. 20 —

— — מורה נבוכים. Text mit sämmtlichen Commentaren. 3 vol. Warschau 1872. 4°. 7 —

	M	Pf
MAIMONIDES, Mos. פירוש מסכת אבות. Comm. z. Abot m. Text nebst den שמונה פרקים. Soncino 1484. 4°. Erste Ausg.	15	—
MARTINI, Raymundi. Pugio fidei adversus Mauros et Judaeos cum observationibus *Jos. de Voisin* et introd. *Jo. Benəd. Carpzovi.* Leipzig 1687. fol.	15	—
MIDRASCH Tehillim. מדרש תהלים. Constantinopel 1512. fol.	30	—
MISCHNA. Hebräischer Text mit Commentar. 6 vol. Stettin 1864—66. gr. 8°.	12	—
ORIENT, der, herausgegeben von *Jul. Fürst.* I.—XII. Jahrgang. 1840—51. 4°. (Soweit erschienen.) [Sehr selten und gesucht.]	160	—
OTTO, Jul. Conr. Gali Razia, occultorum detectio. Nürnberg 1605. 4°.	6	—
PEISER, Sim. נחלת שמעוני. Onomasticon der biblischen Personen in Bibel, Talmud, Midrasch nebst Onomasticon der Mischnalehrer. 2 Theile. Wandsbeck 1728. fol.	10	—
PENÇO, Josef de la Vega. אסירי התקוה. Drama. Amsterdam 1673. 8°.	3	—
PLESSNER, S. נוזלים מן לבנון. Die Apokryphen ins Hebräische übersetzt mit Einleitung und kritischen Anmerkungen. Berlin 1833. gr. 8°.	4	—
RAKOWER, Jos. לשון נקי. Hebräischer Briefsteller. Amsterdam 1769. 8°.	1	—
RAPOPORT. ערך מלין. Opus encyclopaedicum. Prag 1852. 4°.	15	—
REIFMANN, Jac. שדה ארם. De veteris Testam. interpretationibus quaestiones. Berlin 1875. 8°.	1	—
RICCI, Eman. di. חזה ציון. Berühmter Commentar zu den Psalmen, mit dem Text. Livorno 1742. fol.	8	—
SACHS, M. Die religiöse Poesie der Juden in Spanien. Berlin 1845. Hlbfrzbd.	5	25
SAL. b. Jeh. Löb. עוז מבטחה. Geschichte der Judenverfolgungen. Amsterdam 1734. 8°.	3	—
SAMUEL b. Dav. ha-Levi. נחלת שבעה. Ueber die Ehepacten, Kontracte, Scheidebriefe etc. Fürth 1782. 4°.	3	—
SCHULMANN, Kalm. שפה ברורה. Abhandlg. in hebr. Sprache. Wilna 1847. 8°.	2	—
SCHWARZ, G. עזר למורה. Hebräische Grammatik. Wien 1860. gr. 8°.	1	50
SOHAR. Auszüge aus dem Buche Sohar mit deutscher Uebersetzung. Berlin 1854. 8°.	1	—
WESSELY, N. H. גן נעול. Hebr. Synonymik. 2 Theile. Amsterdam 1765—66. gr. 8°.	8	—
ZUNZ, J. M. עיר הצדק. Geschichte der Krakauer Rabbinate vom Anfange des 16. Jahrh. bis jetzt; als Beitrag zur Gesch. der Juden in Polen. Lemberg 1874.	4	—

Druck von Rosenthal & Co. Berlin, Johannis-Strasse No. 14.